

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Werden wir klüger?

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite



Kanzlei Theo Schmidt
Christian Haardt

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Massenbergstr. 11 · 44789 Bochum · Tel: 0234/964 84 40
haardt@ra-haardt.de · www.ra-haardt.de



Wiesental Ateliers
Bochum

Luxus-
Seniorenwohnungen

*Barrierefrei, Aufzug, Schwimmbad, Sauna,
umfangreicher Service! Von 50 bis 105 qm!*

Vermietung durch:

☎ 0234 610 69 59



Jahn Topeit
Immobilienmakler e.K.
IHK Zertifizierter Makler

Im Haarmannsbusch 116f • 44797 Bochum
jt@topeit-immobilien.de • www.topeit-immobilien.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Paulus rät: „Haltet euch nicht selbst für klug!“ (Römer 12,16)

Aber ein bisschen klug dürfen wir doch wohl sein. Schließlich haben wir einen christlichen Kultur- und Bildungsauftrag. Und mit dem setzen wir uns in der aktuellen Ausgabe auseinander.

Wir machen Sie mit dem Evangelischen Studienwerk Villigst bekannt und werfen einen Blick auf die Akademiebewegung in der Evangelischen Kirche. Denn aus protestantischer Perspektive gehören seither Glauben und Bildung eng zusammen. Immerhin waren es die Reformatoren und Reformatorinnen, die den Grundstein legten für ein allgemeines Recht auf Bildung. Nach Karl Barth geht es in „aller Bildung um ein Dreifaches: Dass die Umwelt des Menschen ihn gestaltet zu Einem, der möglichst reich und tief um sie weiß, sie versteht, an ihr teil-

nimmt. Dass der Mensch in seiner Begegnung mit der Umwelt sich selbst gestaltet zu einem Freien und Verantwortlichen. Und dass er endlich zu einem Gestalter der Umwelt wird. Immer erst in dieser dreifachen Gestaltung und so, dass keines dieser drei Momente fehlen darf, bekommt der Mensch Züge und Umrisse, wird er zum Bilde“.

Gegen eine solche Art der Bildung hätte sicher auch Paulus nichts gehabt. Paulus war es jedoch wichtig, dass wir uns nicht überschätzen. Und gerade das ist Teil dessen, was wir im Laufe unseres Lebens zu lernen haben. Darum: Haltet euch nicht selbst für klug! Aber lasst euch auch nicht für dumm verkaufen! Ob wir letztlich klüger werden? Ob Lesen klug macht? Probieren Sie es aus!

Die Redaktion des Gemeindebriefes wünscht Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

*Es grüßt Sie/Euch
Pfarrerin Christine Böhler*

Inhalt

Andacht	4
Nachrichten aus der Gemeinde.....	6
Einladung Gemeindeversammlung... ..	13
Kirchenmusik in der Dorfkirche	14
Werden wir klüger?	15
Seid klug wie die Schlangen	16
Evangelischen Akademien	18
Gottesdienste.....	20
Keine Angst vor Stipendien	22
Kirchentag 2019	25

Gemeindeversammlung	26
Kita Starke Mäuse	28
Besuch aus Sambia	30
Kinderseite	32
Treffpunkt	34
Veranstaltungen	35
Impressum	35
Aus dem Kirchenbuch.....	37
Kontakt.....	38



*Lehre uns bedenken,
dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.* Psalm 90,12

© istockphoto.com

Dass wir eines Tages einmal sterben werden, das wissen wir. Das wissen bereits junge Menschen und selbst Kinder haben eine Ahnung davon.

Aber wir wissen darüber hinaus auch so vieles andere. Wissen ist heute ein Massengut. Es gibt kaum etwas, was wir nicht wissen oder zumindest wissen können. Es gibt kaum etwas, was sich nicht nachschlagen oder recherchieren lässt. Und es gibt kaum etwas in dieser Welt, was wir nicht durch einen schnellen Klick im Internet erfahren können.

Die Flut an Wissen, Meldungen und Meinungen kann gefährlich sein. Sie kann unser prüfendes Auge schwach werden lassen. Schnell kann ich mich beeinflussen und manipulieren lassen, von vermeintlichem Wissen, von Meinungen Anderer oder gar von Ideologien Anderer.

Es scheint so, als würde uns Wissen kaum noch berühren, wir ganz ruhigen Gewissens sagen können: „Das muss ich nicht wissen, ich weiß ja, wo ich es finde“. Das kann gut gehen und in den meisten Fällen geht dies sicher auch gut. Ich muss nicht immer alles auf Anhieb wissen.

Doch in den existenziellen Fragen unseres Lebens spüren wir manchmal ein Erschrecken. Ein Erschrecken, über etwas nachzudenken und vielleicht keine

Antwort auf meine Fragen zu erhalten. Wie geht es denn nun weiter? Was kommt morgen? Wo komme ich her und wo gehe ich hin? Bin ich geliebt und in Ordnung, so wie ich bin? Auf was kann ich mich verlassen?

Im Heidelberger Katechismus münden all diese Frage in einer Frage: Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Diese Frage bringt meiner Meinung nach nicht nur alle Lebensfragen des Menschen zusammen. Sie weist uns auch auf, dass es ein Sterben gibt und dass das irdische Leben damit begrenzt ist.

„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen“, so beginnt der Vers des Psalmbeters. Er bittet Gott zunächst darum, uns im wahrsten Sinne des Wortes nachdenken zu lassen. Nicht über irgendetwas, sondern über die Endlichkeit unseres Lebens. Über den begrenzten Spielraum, der uns zur Verfügung steht. Dem Psalmbeter ist daran gelegen, bei all seinem Tun immer seine Endlichkeit und damit die Vorläufigkeit seiner Unternehmungen im Blick zu haben, damit er Wichtiges von Unwichtigem, vorletzte von letzten Dingen zu unterscheiden lernt. Sind wir also klug, wenn wir alle Dinge, die wir im Leben tun, an ihrem Ewigkeitswert messen? Ja, vielleicht!

Immer wieder hören wir von Menschen, die angesichts ihres bevorstehenden Todes auf ihr Leben zurückschauen. Menschen, die sich fragen: Habe ich mein Leben so geführt, wie ich es wollte? Bin ich meiner eigentlichen Berufung gerecht geworden und habe erlebt, was ich erleben wollte? Habe ich stets gut und gerecht gelebt?

Der Eindruck, dass in unserem Leben nicht immer alles glatt läuft und wir nicht in allen Lebenslagen gut oder gar perfekt sind, ist absolut richtig. Denn wir sind unperfekt. Wir sind nicht vollkommen. Uns Menschen ist es nicht gegeben, nach den großen Maßstäben der Gerechtigkeit zu leben. Unsere eigentliche Berufung wäre es, zur Verherrlichung Gottes zu leben. Doch dies gelingt manchen gar nicht, anderen vielleicht etwas besser.

Und so werden wir mit leeren Händen vor Gott stehen. Etwas, was selbst einem Martin Luther am Ende seines Lebens bewusst wurde. Weder Tun noch all unser Machen füllt das Reisegepäck für die Ewigkeit.

Wie gut, dass wir auf einen gnädigen Gott hoffen dürfen. Wie gut, dass wir auf Gottes Vergebung hoffen dürfen. Wie gut, dass er uns bereits befreit hat, von all der Last und dem Zwang, sich ständig selbst zu rechtfertigen.

Denn wir sind gut, so wie wir sind. Wunderbar gemacht und doch unvollkommen. Und wir sind zum Leben berufen, hier auf Erden und in Ewigkeit. Mit der Berufung geht der Auftrag einher, nach

all unseren Möglichkeiten Gutes zu tun und Gott zu loben. Einander zu achten und im Streit zu vergeben. Gottes Gnade und Liebe in dieser Welt weiterzutragen.

Und da wir nie wissen, wann es mit dem irdischen Leben zu Ende geht, sollen wir die Dinge nicht auf Morgen verschieben und heute leben, lieben, gutes Tun und Gott ehren. Dem Psalmbeter geht es um die Klugheit, die darin besteht, während seines Lebens immer wieder zu fragen, was gutes Leben ausmacht. Was wirklich wichtig ist im Leben.

Und da ist eines ganz sicher: Weder gutes Aussehen noch prall gefüllte Bankkonten, weder Können noch Leistung, noch zu erwartende Ehrungen oder Gedenktafeln füllen unser Reisegepäck.

Was zählt, sind die Erfahrungen, die wir auf Erden gemacht haben. Die Gemeinschaft und Liebe, die wir gelebt haben, die Gemeinschaft mit Gott. Die Momente, wo Glaube, Liebe und Hoffnung spürbar waren. Was zählt, ist das Privileg eines jeden Lebens zu achten und zu wahren, Gott zur Ehre.

Ich wünsche Ihnen und Euch Gottes guten Geist an jedem Tag des Lebens und Dankbarkeit für das Leben, das wir leben dürfen. Und ich wünsche Ihnen und Euch gute Mächte, die einen wunderbar bergen und die Gewissheit, Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag, wie es Dietrich Bonhoeffer so schön geschrieben hat.

Amen. Sascha Dornhardt

Familiengottesdienst zu Michaelis

Am Sonntag, 29. September, ist Michaelistag – der Tag der Engel. Das nehmen wir zum Anlass, einen himmlischen Gottesdienst mitsamt Taufe zu feiern. Schließlich wünschen wir gerade unseren Kindern, dass Engel sie in ihrem Leben begleiten. Aber auch Erwachsene brauchen manchmal einen Engel an ihrer Seite. Darum sind alle zum Gottesdienst eingeladen: Kinder und Erwachsene, Junge und Alte. Los geht es um 11.30 Uhr (!) im Lutherhaus.

Der Michaelistag erinnert insbesondere an einen berühmten Engel in der Bibel, der Michael heißt. Er wird häufig kämpferisch dargestellt mit Schwert oder Lanze wie auf dem Bild von Raffaello Sanzio da Urbino aus dem Jahr 1518, das nunmehr im Louvre zu sehen ist. Ein anderer bekannter Engel ist Gabriel, der Maria verkündet hat, dass sie schwanger ist. Und es gibt noch viel mehr himmli-



sche Wesen, die Gott als Boten zu uns schickt. Wenn Engel ins Spiel kommen, wird es spannend. Lasst euch überraschen. Lassen Sie sich überraschen. CHB

Spendenaufruf

Am 23. und 24. November findet wieder der alljährliche Basar/Trödelmarkt im Ev. Gemeindehaus, Brockhauser Str. 74a, statt. Dafür suchen wir noch eifrige Spender an Hausrat, Zinn, Büchern (hier gerne Krimis), Spielzeug – alles was auf dem Dachboden oder im Keller nur herumsteht. Die Erlöse der Aktion gehen zu 100% an die Stiepeler Dorfkirche. Etwaige Spender können sich zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro, Tel. 0234 791337 oder jederzeit bei Herrn Flechsig, mobil: 0179 6737160, melden. Vielen Dank!

Basar im Dorf

Wir möchten auch dieses Jahr am Totensonntagswochenende das Gemeindehaus für eine Kaffeestube öffnen. Daneben gibt es allerlei Selbstgemachtes zu kaufen und ein Trödelmarkt gehört auch dazu. Wer selbst kreativ unterwegs ist und einen Stand haben möchte, kann sich bei Christina Stasing melden. Für die Kaffeestube sind Kuchenspenden erbeten. Wir laden herzlich ein ins Gemeindehaus:

- am Samstag, 23.11., in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr
- und am Sonntag, 24.11., von 11.00 bis 17.00 Uhr

Hütet euch vor aller Habgier!

„Friedensklima“-Gottesdienst

Auch wir in Stiepel beteiligen uns in diesem Jahr an der „Ökumenischen FriedensDekade“, die bundesweit in Kirchengemeinden und Friedensinitiativen begangen wird. Wir laden Sie ein zum Friedens-Gottesdienst, am Sonntag, 17. November, um 15 Uhr im Lutherhaus.

Unter dem Stichwort „Friedensklima“ werden wir uns mit den Fragen befassen, inwieweit der von Menschen verursachte Klimawandel mit kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit zusammenhängt und was wir dafür tun können, um klimabedingte Konflikte zu verhindern. Dabei hören wir unter anderem auf die Warnung aus dem Lukas-Evangelium: „Hütet euch vor aller Habgier!“ (Lukas 12,15)

Es geht um das Makroklima, aber auch um das Mikroklima, das im direkten Kontakt der Menschen vor Ort entsteht. „Von einem friedlichen Klima im Miteinander sind wir weit entfernt“, stellt Marina Kiroudi fest im Blick auf gegenwärtige nicht nur verbale Attacken in gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen. Sie ist Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) und Mitorganisatorin der FriedensDekade, die in diesem Jahr zum 39. Mal stattfindet.

Seien Sie am Sonntag, 17. November, im Lutherhaus mit dabei, tragen Sie bei zum „Friedensklima“ und bleiben Sie danach gern noch ein Stündchen.



Denn direkt im Anschluss an den Gottesdienst veranstalten wir unsere Gemeindeversammlung zu den Themen „Kirchenwahl“ und „Gemeindekonzeption“. Weiteres dazu finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite ...(CHB)

Plattdeutscher Gottesdienst

Der Stiepeler Verein für Heimatforschung lädt zum Plattdeutschen Gottesdienst ein: Am Freitag, den 18. Oktober im Lutherhaus, Kemnader Straße 127. Beginn des Gottesdienstes mit Pfarrerin Susanne Kuhles sowie unter Beteiligung des Posaunenchores ist um 18 Uhr. Danach schließt sich ein gemütliches „Binänsitten met lecker Iätten, Drinken und Plattkürn“ an, bevor der Theaterkreis mit dem Mundartstück „Vandage singt dä Nachtigall“ unterhält. Kommt git mä alle un makt dä Kiarke vull! B.St.

Meditatives Gebet: Neues wöchentliches Angebot

Nach den guten Erfahrungen im Rahmen der Woche der Spiritualität möchten wir Ihnen von nun an in jeder Woche die Gelegenheit geben, zum „Sitzen in der Stille“ in der Dorfkirche zusammen zu kommen.

Pfarrerin Christine Böhler lädt zum Kontemplativen Gebet ein und zwar ab dem 5. September an jedem Donnerstag um 19 Uhr in der Dorfkirche. Es sei denn, es ist Ferienzeit. Oder ein Feiertag, wie in diesem Jahr der Reformationstag, bedingt, dass wir anstelle des Kontemplativen Gebets Gottesdienst feiern.

Wem die Form des „Sitzen in der Stille“ noch fremd ist, der kann im Voraus Pfarrerin Böhler kontaktieren. Sie gibt gern eine individuelle Einführung in die Gebetspraxis (eine christliche Gestalt der Meditation) und ist Ansprechpartnerin für Fragen rund um das Thema „Gebet“.

Wer schon in der Kontemplation geübt ist, möge einfach um 19 Uhr dazu kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Vorerst werden wir 20 Minuten in der Stille sitzen. Mit Einstieg und Ausklang sind es zwischen 30 bis 45 Minuten.

Wie häufig Sie am Gebet teilnehmen, entscheiden Sie selbst. Sicher werden Sie nach einiger Zeit den richtigen Rhythmus für sich finden. Empfehlenswert ist es, wenn Sie eine Decke mitbringen und bequeme Kleidung, den Temperaturen in der Dorfkirche angepasst, so dass Ihnen auch während des 20-minütigen Sitzens nicht kalt wird. Ganz wichtig: Warme Socken! Denn das Beten geht besser ohne Schuhe. Ob Sie lieber auf einem Stuhl

oder auf einem Bänkchen sitzen, können Sie spontan entscheiden. Ausreichend Stühle und Bänkchen sind vorhanden.

Haben Sie Fragen? Pfarrerin Christine Böhler erreichen Sie unter der Telefonnummer 0157-53025282. (CHB)

Goldene und Diamantene Konfirmation im Lutherhaus

Sie wurden 1959 oder 1969 im Lutherhaus konfirmiert? Herzlichen Glückwunsch!

Sie gehören in diesem Jahr zu unseren Jubelkonfirmanden und Jubelkonfirmandinnen. Und wir laden Sie und Ihre Angehörigen herzlich ein zum Festgottesdienst im Lutherhaus, am 20. Oktober, um 10 Uhr. Von Herzen willkommen sind natürlich auch diejenigen, die schon vor 70, 75 oder gar 80 Jahren konfirmiert wurden. Feiern Sie einfach mit in Erinnerung an das Ja-Wort, das Sie bereits als Jugendliche gegeben haben.

Übrigens bitten wir um Ihre Mithilfe bei der Adressensuche, da längst nicht alle Jubilare und Jubilarinnen noch in Stiepel wohnen. Zudem haben Frauen nach ihrer Heirat häufig einen anderen Namen. Einladen möchten wir ausdrücklich auch diejenigen, die in der Zwischenzeit aus der Kirche ausgetreten sind. Unsere Konfirmation ist ja die Bestätigung der eigenen Taufe und die ist vor Gott gültig – unabhängig von späteren Entscheidungen.

Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Festgottesdienst mit musikalischer Unterstützung des Posaunenchores sowie auf die anschließende Begegnung im Gemeindehaus. Um Anmeldung wird gebeten. CHB

Erntedankfest in unserer Gemeinde mit Erweiterung der Streuobstwiese

Mit zwei Gottesdiensten wollen wir das Erntedankfest in diesem Jahr *am 6. Oktober* feiern.

Um 10.00 Uhr findet in der mit Erntegaben geschmückten Dorfkirche ein Abendmahlsgottesdienst statt. Im Kirchencafe im Anschluss sind die Gottesdienstbesucher zu einer besonderen „Brotzeit“ eingeladen. Die Gaben des Altars – Weintrauben und das große Erntebrot – sollten wir dann aufessen. Zum Brot gibt es auch Griebenschmalz.

Im Lutherhaus wird das Erntedankfest als ökumenischer Familiengottesdienst gestaltet. Los geht es um 16.00 Uhr. Mitwirken werden wie im vergangenen Jahr sowohl der evangelische Kindergarten KinderReich als auch der katholische Gräfin-Imma-Kindergarten.

Für beide Gottesdienste erbitten wir ihre Spenden. Blumen, Gemüse, Obst und Getreide sind für beide Gottesdienste erwünscht. Im Lutherhaus dürfen es auch zusätzlich Konserven sein. Alle Gaben können am Vortag (5.10.) abgegeben werden.

Vielleicht erinnern Sie sich noch. Am 29. Juni hat es im *Rahmen des Johannisfestes eine Baumpflanzaktion* gegeben. Die ersten 10 Bäume einer Streuobstwiese sind gepflanzt worden und einige Paten haben auch darauf geachtet, dass sie in der trockenen Sommerzeit mit Wasser versorgt wurden, sodass sie sich gut entwickelt haben. Besonders schön ist, dass ausgerechnet ein Birnbaum, schließlich ging es doch beim Johannisfest um den „Herrn Ribbeck auf Ribbeck



im Havelland“, vier Früchte trägt. Was für ein Segen!

Am Tag vor dem Erntedankfest, also am 5. Oktober um 11.00 Uhr, soll nun die Streuobstwiese mit weiteren Bäumen bepflanzt werden. Dazu sind besonders die Paten, aber auch die ganze Gemeinde eingeladen. Im Anschluss gibt es eine kleine Stärkung im Hof des Gemeindehauses.

Alle Jahre wieder können Sie sich auf den Basar im Lutherhaus freuen!

An der Baustelle des Pflegeheims vorbei erreichen Sie das Lutherhaus. Nehmen Sie einen Imbiss – stöbern Sie auf dem Basar und finden Sie schöne Geschenke! Danach können Sie mit anderen Besuchern bei Kaffee oder Tee ins Gespräch kommen.

Am Samstag, dem 16. November 2019 bietet sich Ihnen von 11 bis 18 Uhr eine bunte Auswahl an schönen Dingen: Handarbeiten aus Wolle, Ton und Holz; Keramik, Schmuck und vieles mehr sowie Dekorationen für die Advents- und Winterzeit. Wie auch in den vergangenen Jahren lebt der Basar von Ihrer Unterstützung. Der Handarbeitskreis und die Frauenhilfe freuen sich über Ihre Kuchen Spenden, die Sie am Samstag ab 10 Uhr im Lutherhaus abgeben können. Es ist bereits Tradition geworden, daher auch in diesem Jahr: Axel Zebeck und Begleitung freuen sich darauf, ab 16:30 Uhr mit Ihnen Herbst- und Volkslieder zu singen. B.St.

ANZEIGE

GERÜSTBAU G. Saller



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

Seit über
110 Jahren
in Bochum

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

Neues Konzept für die Konfirmandenarbeit ab 2020

Moment, schon wieder? Das Konzept unserer Konfirmandenarbeit ist doch noch gar nicht alt?

Stimmt und doch macht das stetige Reflektieren und Überdenken gute und qualitative Arbeit aus. Und so hat sich ein kleiner Arbeitskreis aus Presbytern, Pfarrerin Christine Böhler, Diakon Sascha Dornhardt und Pfarrer Till Weiß-Worm (vom Ev. Jugendpfarramt Bochum) zusammengesetzt und das Konzept unserer Konfirmandenarbeit neu überdacht und bearbeitet.

Die Konfirmandenzeit erstreckt sich ab 2020 über ein Jahr. Das bedeutet, dass wir im Mai 2020 mit einem neuen Jahrgang starten werden, welchen wir dann im darauffolgenden Jahr konfirmieren werden. Wir wollen Christi Himmelfahrt 2020 mit einer großen Fahrt starten. Bis zum Jahresende findet der Unterricht dann wieder wöchentlich, am Dienstag-nachmittag, im Wechsel im Lutherhaus bzw. im Gemeindehaus an der Dorfkirche statt.

Den letzten Abschnitt bis zu Konfirmation gestalten wir durch 2-3 Konfi-Samstage, die bereits aus dem aktuellen Konzept bekannt sind. Diese eignen sich wunderbar für intensive Arbeit an großen Themen und die Vorbereitung auf den großen Tag.

Darüber hinaus gehört eine Konfi-Fahrt am 2. Adventswochenende (zur Vorbereitung auf das Krippenspiel), eine Abschlussfahrt im Frühjahr 2021 sowie eine Exkursion ins Bibeldorf nach Rietberg zu den festen Bestandteilen der Konfirmandenarbeit. Vom Umfang der

Stunden liegen wir damit noch immer weit über dem Standardmaß in unserer Landeskirche.

Nach der Konfirmation soll jedoch nicht Schluss sein. An durch TeamerInnen gestalteten Samstagen nach der Konfirmation soll die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in unsere Jugendarbeit zu gewinnen. Ein hoffentlich guter Start für eine Karriere als Teamerin oder Teamer in unserer aktiven und bunten Jugendarbeit.

Neuer Name, neue Chorleiterin

Der ehemalige Singekreis hat mit Sonja Kemnitzer nicht nur eine neue Chorleiterin gefunden, sondern sich auch einen neuen Namen gegeben. Zu seinem Auftaktkonzert beim Johannistag unter der neuen Leiterin trat der Chor als „Chor der Stiepeler Dorfkirche“ auf. Gepröbt wird weiterhin Donnerstags von 19:45–21:15. Neu(gierig)e Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen. Eine unverbindliche „Schnupper“probe ist jederzeit möglich. Eine gute Einstiegsmöglichkeit wäre beispielsweise nach der Sommerpause am 5. September 2019.

Der Chor singt geistliche und weltliche Chormusik von Mittelalter bis zum aktuellen 21. Jahrhundert, sowohl a capella als auch mit Begleitung von Orgel oder anderen Instrumenten. Ein Schwerpunkt ist die barocke Chorliteratur des 17. und 18. Jahrhunderts.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von der Chorleiterin Sonja Kemnitzer unter kemson@netcologne.de

Stiepeler Kirmes

Auch in diesem Jahr werden wir uns als Kirchengemeinde an der Stiepeler Kirmes beteiligen, wieder mit einem Getränkewagen und einem Sekt- und Weinstand an gewohnter Stelle. Im Gemeindehaus gibt es am Samstag und Sonntag an den Nachmittagen eine Kaffeestube. Hierfür werden noch Helferinnen und Helfer gesucht, vor allem aber benötigen wir zahlreiche Kuchenspenden, damit wir den Besucherinnen und Besuchern eine schöne Auswahl an Selbstgebackenem anbieten können. In den vergangenen Jahren konnten aus den Überschüssen der Kirmes einige Projekte der Kirchengemeinde mitfinanziert werden und das in einer Zeit, in der das aus Haushaltsmitteln immer schwieriger wird.

ANZEIGE



Jörg Bieler



Moderne Raumgestaltung

Ihr Meisterbetrieb für:

- Tapezierarbeiten
- Bodenbeläge
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmschutz

Baumhofstr.51
44799 Bochum
Tel.: 0234 97 35 840
Fax: 0234 97 35 841
Mobil: 0173 70 41 443
Joerg.Bieler@hepc.de

Neues Musikprojekt

Der Kirchentag in Dortmund ist manch einem sicher noch präsent. Wer ihn besucht oder wer die Gottesdienste im Fernsehen miterlebt hat, der konnte entdecken, was jeden Kirchentag auszeichnet – viel Musik und viel Gesang. Neues geistliches Liedgut konnte einem begegnen, aber auch wertvolle Lieder unseres Gesangbuches, die durch neue Arrangements Menschen zum Singen bringen.

Dafür soll nun auch ein neues Musikprojekt unserer Gemeinde stehen. Der Student der Musikakademie für Populärmusik in Witten, Julian Niederwahrenbrock, sucht Interessierte, die sich zu einem Chor zusammenfinden, die Spaß am Singen haben und vermitteln. Ziel ist es, musikalische Gottesdienste mitzugestalten und vor allem dabei zu helfen, dass Menschen ins Singen kommen.

“Wo man singt, da lass Dich nieder, böse Menschen kennen keine Lieder ...” Dieser oft zitierte Spruch trägt den wahren Kern über das Singen in sich: Es bietet Heimat, denn es führt uns zu uns selbst,

es macht Freude und vertreibt Gram und Bosheit. Das Singen muss gefühlt werden, es gehört zu den Grundbedürfnissen von uns Menschen. Und immer mehr wird (auch wissenschaftlich) bestätigt: Singen macht glücklich und gesund! Ein erstes Treffen für Interessierte ist geplant für den Dienstag, 3. 9. 19:00 Uhr im Gemeindehaus Dorfkirche

Der goldene Herbst steht vor der Tür; entdecken Sie ihn mit dem Rad.

- Samstag, 14. September: Von Wetter nach Hohenlimburg.
 - Donnerstag 3. Oktober oder Samstag, 12. Oktober: Rund um Lüdinghausen.
- Die Touren starten am Lutherhaus und führen weitgehend durch flaches Gelände. Sie können im VW-Bus der Gemeinde zum Startpunkt mitfahren. Eine begrenzte Mitnahme von Fahrrädern ist möglich. Hierfür wird eine kleine Spende erbeten.

Zur Anmeldung und für weitere Informationen zu den Touren und zur Abfahrtszeit wenden Sie sich bitte an Manfred Reininghaus Telefon 79 94 74 oder Jürgen Trösken Telefon 79 73 41 B.St.

ANZEIGE

SEITENBLICK

Ihr Seitenblick – direkt gegenüber der
Stiepler Dorfkirche



Mittagstisch

Durchgehend warme Küche –saisonal wechselnd –

Für Anlässe wie Taufen, Konfirmationen,
Hochzeiten, Geburtstage oder
Trauerfeiern, sprechen Sie uns gerne an!



Gräfin-Imma-Straße 212
44797 Bochum (Stiepel)
Telefon: 0234 - 91 79 41 26



Gemeindebrief *Stiepel*

Einladung zur Gemeindeversammlung



Aus aktuellen Anlässen laden wir Sie bereits im November zur nächsten Gemeindeversammlung ein. Diese findet am So., dem 17. 11, um 16 Uhr im Lutherhaus statt (unmittelbar im Anschluss an den Gottesdienst zum Thema „Friedensklima“). Parallel richten wir ein Betreuungsangebot für Kinder ein, sodass auch Eltern mit kleinen Kindern an der Gemeindeversammlung teilnehmen können.

Kirchenwahl und Gemeindekonzeption

Zwei Themen werden wir behandeln: Zum einen bildet die Gemeindeversammlung die Auftaktveranstaltung zur Kirchenwahl, zum anderen werden wir Ihnen die finale Version unserer Gemeindekonzeption „Evangelisch in Stiepel“ vorstellen.

Das Motto der Kirchenwahl, die am 1. März 2020 in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) stattfindet, lautet „geMEINde beWEGen“. Alle vier Jahre stehen die Presbyterien (die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden) zur Wahl. Auf der Gemeindeversammlung erhalten Sie wichtige Infos zur Kandidatur und zum gesamten Wahlvorgang. Unmittelbar im Anschluss an die Versammlung können Sie Wahlvorschläge einreichen. Unser Kirchenwahlgesetz schreibt vor: „Jedes wahlberechtigte Gemeindeglied kann (...) schriftlich Wahlvorschläge beim Presbyterium einreichen. Ein Wahlvorschlag muss von mindestens fünf Gemeindegliedern unterzeichnet sein (...). Die schriftliche

Zustimmungserklärung des vorgeschlagenen Gemeindegliedes muss beige-fügt sein.“ Damit die stimmberechtigten Mitglieder einer Gemeinde tatsächlich wählen können, braucht es mehr Kandidatinnen und Kandidaten als Plätze: *Alle volljährigen Gemeindeglieder unter 75 Jahren können sich zur Wahl stellen.*

Die Presbyterinnen und Presbyter leiten zusammen mit den Pfarr-Personen die Gemeinde. Sie sind verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens und kümmern sich um Mitarbeitende wie Finanzen. Das Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber. Es bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

Sie haben Fähigkeiten und Talente, die Sie einbringen möchten? Oder Sie kennen Menschen, auf deren Kenntnisse und Kompetenzen wir nicht verzichten sollten? Dann kommen Sie zur Gemeindeversammlung. Ihren Wahlvorschlag können Sie bis zum 29. November 2019 bei uns einreichen.

Falls Sie das Angebot der Kinderbetreuung in Anspruch nehmen wollen, wären wir dankbar, wenn Sie zuvor unser Gemeindebüro kontaktieren (Tel. 0234-791337), damit wir einschätzen können, wie hoch der Betreuungsbedarf ist. CHB



Kirchenmusik in der Dorfkirche

September-November 2019

Sonntag, 8. September 2018 – 18 Uhr

9. Deutscher Orgeltag

Orgelführung & Konzert an den beiden Kirschner-Orgeln: KMD Arno Hartmann
In Kirchen, Konzertsälen, Orgelbauwerkstätten und Privathäusern überall in Deutschland werden Pfeifenorgeln erklingen. „Wir laden die Menschen an diesem Tag ein, die Pfeifenorgel als das aufwändigste, größte und faszinierendste Musikinstrument kennenzulernen und zu erleben“, erklärt Christoph Keggenhoff, Orgelsachverständiger des Bistums Speyer und Leiter der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands, die den „Deutschen Orgeltag“ vor neun Jahren ins Leben gerufen hat. Durch die Ernennung des Orgelbaus und der Orgelmusik zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit durch die UNESCO habe das Interesse an der Orgel „einen enormen Aufschwung“ erfahren. (orgeltag.de)

Bochumer *Bach*.tage

Donnerstag, 31. Oktober 2019 – 19 Uhr

Kantatengottesdienst zum Reformationsfest

Johann Sebastian Bach: Messe A-Dur BWV 234 „Lutherische Messe“ (1738/39)
Liturg: Pfarrer Jürgen Stasing
Solisten & Harmonie Universelle (auf historischen Instrumenten)
Leitung: KMD Arno Hartmann
Vier lutherische Messen hat Bach geschrieben: Die „Missae breves“ sind kleine Messen mit lateinischem Text, die nur aus Kyrie und Gloria bestehen. Trotz der hohen musikalischen Qualität stehen sie oft im Schatten anderer Kompositionen Bachs. Mit ihrer jeweils sechssätzigen Anlage hatten sie ihre spezifische liturgische Stellung im lutherischen Gottesdienst der Bach-Zeit. (In Kooperation mit den 19. Bochumer Bachtagen)

Samstag, 9. November 2019 – 19 Uhr

Orgelkonzert

An der Kirschner-Orgel: Prof. Daniel Zaretsky, St. Petersburg (Russland)
Orgelwerke von Johann Sebastian Bach
Daniel Zaretsky ist Professor für Orgel an der Musikhochschule St. Petersburg, sowie Organisator der dortigen Orgelkonzerte an der Philharmonie und anderen bedeutenden Spielstätten Russlands. Er konzertiert weltweit und ist als Pädagoge und Juror wichtiger Orgelwettbewerbe sehr gefragt. (In Kooperation mit den 19. Bochumer Bachtagen)



Sonntag, 17. November 2019 – 17 Uhr

„Dir, Jehova, will ich singen“

Geistliche Lieder aus Schemelli's „Musicalischem Gesangbuch“
sowie Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und seinem Umfeld
Klaus Mertens, Bass
KMD Arno Hartmann, Orgel
(In Kooperation mit den 19. Bochumer Bachtagen)



Mittwoch, 20. November – 19 Uhr

Musikalische Abendandacht zum Buß- und Bettag

Sascha Dornhardt, Lesungen
Sonja Kemnitzer, Cembalo
Der Abend bietet Gelegenheit innezuhalten, zur Besinnung zu finden oder eingeschlagene Wege zu überdenken. Texte zum Buß- und Bettag liest Sascha Dornhardt. Die Cembalistin und Chorleiterin Sonja Kemnitzer spielt Cembalomusik von Bach, Couperin und Reincken. (In Kooperation mit den 19. Bochumer Bachtagen)

Die Bußpredigt der Weisheit

- 20 Die Weisheit ruft laut auf der Straße
und lässt ihre Stimme hören auf den Plätzen.
- 21 Sie ruft im lautesten Getümmel, am Eingang der Tore,
sie redet ihre Worte in der Stadt:
- 22 Wie lange wollt ihr Unverständigen unverständlich sein
und ihr Spötter Lust zu Spötereien haben
und ihr Tore die Erkenntnis hassen?
- 23 Kehrt euch zu meiner Zurechtweisung!
Siehe, ich will über euch strömen lassen meinen Geist
und euch meine Worte kundtun.
- Sprüche 1, 20-23

Seid klug wie die Schlangen

Biblische Perspektiven auf die Klugheit

In Jesu Rede an seine Jünger, wie sie im Matthäusevangelium überliefert ist, taucht ein Vers auf, der durch seine Anhäufung von Tierarten auffällt: „Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.“ (Mt 10,16)

Dass Jesus seine Jünger mit Schafen vergleicht, mag kaum überraschen. Schließlich spricht er ja auch an anderer Stelle von sich als dem guten Hirten. Und wir kennen das verlorene Schaf wie auch den Psalm 23. Und dass die Wölfe die Feinde der Schafe sind, ist unlängst bekannt. Aber warum malt Jesus ausgerechnet die Schlange als Vorbild für herausragende Klugheit seinen Jüngern vor Augen? Wir kennen den schlaunen Fuchs und die weise Schildkröte, aber die Schlange ist in unseren Kulturkreisen eher nicht für ihre Klugheit bekannt. Oder vielleicht doch?

Kehren wir einmal an den Anfang der Bibel zurück. Wir erinnern uns an jene berühmte Geschichte, in der die Schlange ihren ersten Auftritt hat. Im Paradiesgarten begegnet sie der Eva. Und sogleich heißt es: „Die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte.“ So lautet die Übersetzung von Martin Luther. „Listig“ klingt im Deutschen jedoch tendenziöser als das hebräische Wort „arum“. Eine Hinterlist

steckt in jener mit „arum“ bezeichneten Klugheit jedenfalls nicht ausdrücklich drin. Die dürfte Luther aus dem Kontext geschlossen haben.

Denn die Schlange wählte ihre Worte sehr bewusst, um Eva die Früchte jenes Baumes schmackhaft zu machen, von dem zu naschen Gott Adam und Eva verboten hatte. Eva erklärte der Schlange, Gott habe gesagt, dass sie nicht essen sollen von jenen Früchten des Baumes mitten im Garten, damit sie nicht sterben. Die Schlange scheint jedoch Gott gut zu kennen und dessen Absichten zu durchschauen. „Papperlapapp, ihr werdet doch nicht sterben. Vielmehr weiß Gott ganz genau, dass an dem Tag, an dem ihr davon esst, eure Augen geöffnet und ihr so wie Gott sein werdet, wissend um gut und böse.“

Diese Worte der Schlange fruchteten bei Eva und sie erkannte, „dass es gut wäre, von dem Baum zu essen, dass er eine Lust war für die Augen, begehrenswert war der Baum, weil er klug und erfolgreich machte.“

Und so geschah es. Eva aß von der Frucht und gab auch Adam davon. Tatsächlich, die Schlange hatte die Wahrheit gesagt: Weder Eva noch Adam starben, vielmehr wurden beide klug. Nunmehr wussten sie um Gut und Böse.



„Seid ohne Falsch wie die Tauben.“ Quelle: Dieter Schütz / pixelio.de

Mit ihrer neu gewonnen Klugheit und Mündigkeit jedoch war für Eva und Adam fortan kein Platz mehr im Paradies. Es folgte der Rauswurf aus dem Garten, der hinter ihnen verschlossen wurde. Nun ging es hinaus in die weite Welt. Der Garten mit seinen einfachen klaren Regeln war für die beiden, die gleichsam „erwachsen“ geworden waren, nicht mehr der geeignete Ort. Gott schickte sie in jene Welt, in der es Gut und Böse gab, Arbeit und Erholung, Schmerz und Freude, Feindschaft und Freundschaft.

Erstmals mussten Adam und Eva die Konsequenzen ihres Tuns und Lassens selber tragen. Aber niemand – auch nicht die Schlange – hatte behauptet, dass Klugwerden das Leben angenehmer macht. Vielleicht hätte sich Eva anders entschieden, wenn die Schlange auch auf die Beschwerden des Klugwerdens hingewiesen hätte. Das tut ein anderer. Im Buch des Predigers heißt es: „Denn wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämen. Und wer viel lernt, der muss viel leiden.“ (Prediger 1,18) Nur Eva kannte damals die Bibel noch nicht. Die kluge Schlange hatte mit Bedacht zwar die Wahrheit ge-



Die „kluge Schlange“ – dargestellt auf einem Aboriginal Gemälde. Quelle: sparkie / pixelio.de

sagt, und zwar die nackte Wahrheit, aber das war eben nicht die ganze Wahrheit.

Mit der nackten Wahrheit sind wir durchaus in der Lage, Menschen zu manipulieren und hinteres Licht zu führen. Und darum folgt auf Jesu Ratschlag „Seid klug wie die Schlangen“ ein „und ohne Falsch wie die Tauben“.

Klug sein ist nicht alles. Um Gut und Böse zu wissen, bedeutet noch nicht, sich dementsprechend auch zu verhalten. Darum rät Jesus einerseits zur Klugheit – gerade im Umgang mit Wölfen – und warnt im selben Atemzug seine Jünger und letztlich auch die BibelleserInnen von heute: Hütet euch davor, andere zu täuschen. Missbraucht eure Klugheit nicht. Ihr wisst um den Unterschied zwischen Gut und Böse. Also handelt auch danach.

Übrigens: Auch nach ihrem Rauswurf aus Eden waren Adam und Eva nicht ganz auf sich allein gestellt. Gott half ihnen auf die Sprünge, indem er den beiden ihre ersten Kleider nähte. Was das Nähen betrifft, hatten sie noch einiges von Gott zu lernen. (CHB)

Die Entstehung der Evangelischen Akademien

Der Bildungsauftrag begleitet die reformatorischen Kirchen von Anfang an. Luthers Bibelübersetzung ins Deutsche war seiner theologischen Grunderkenntnis geschuldet, dass das Wort Gottes sich jedem Menschen allein durch Lesen der Heiligen Schrift erschließt. Dazu war es zunächst nötig, dass viele Menschen überhaupt erst das Lesen lernten. In der Folge der Reformation nahm deshalb das Schulwesen einen rasanten Aufstieg.

Bildung hatte stets auch eine akademische Seite. In Auseinandersetzung mit den geistigen Strömungen der jeweiligen Zeit, vor allem durch die Aufklärung, entstanden theologische Entwürfe, die die Lehre und Gestalt der evangelischen Kirche maßgeblich beeinflussten. Von den Anfängen an kam auch das Verhältnis der reformatorischen Kirchen zu den politisch Herrschenden mit in den Blick. Ohne den Schutz einiger Landesherren wäre der „neue“ Glauben ohne Perspektive gewesen. Über die Jahrhunderte hinweg blieb allerdings eine (allzu) große Nähe zwischen Kirche und Staat.

Das beschreibt skizzenhaft die Entwicklung der evangelischen Kirche bis zum Ende des 2. Weltkrieges. 1945 aber liegt Deutschland in Schutt und Asche, zerstört sind nicht nur die Städte, sondern vor allem auch die kulturellen und geistigen Werte. Das trifft die evangelische Kirche zutiefst, zumal sie sich der Frage stellen muss, inwieweit sie geistig, geistlich beteiligt an dieser desaströsen Entwicklung war, und auch, warum sie der Verirrung keinen Einhalt geboten hatte. Im Grunde muss sie sich neu nach dem Krieg erfinden.

Ein erster Schritt ist das „Stuttgarter Schulbekenntnis“ vom 18. Oktober 1945. Unter internationalem Druck nahm die neu formierte Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ihre Mitschuld am Krieg und den nationalsozialistischen Verbrechen an. Erst 1950 bekannte sie sich auf einer Synode in Berlin-Weißensee auch zur Mitschuld an der Shoa und zur „bleibenden Erwählung der Juden“.

Der Neuaufbau der Kirche wurde wesentlich vom Geist der Bekennenden Kirche und der Barmer Theologischen Erklärung von 1934 beeinflusst. Konfliktfrei hat sich der Neuaufbau nicht gestaltet. Im Ergebnis können die so entstandenen Landeskirchen bis heute ihrem Bekenntnisstatus folgen und leben alle zusammen unter dem Dach der Evangelischen Kirche in Deutschland. Nicht gelungen ist der Versuch, eine auch bekenntnisübergreifende Kirche zu schaffen, die verbindlich für die evangelischen Christen und Christinnen in Deutschland spricht.

Zur Neuentstehung der Kirche nach dem Krieg gehört auch das Akademiewesen. Als erste Evangelische Akademie wird

1945 Bad Boll in Württemberg gegründet. Schon bald entstehen in der Folge in allen Landeskirchen Akademien, weil nach der nationalsozialistischen Katastrophe die Einsicht gewachsen ist, sich als Kirche politisch einzumischen, ohne einer bestimmten Seite das Wort zu reden. Das Ziel war es, politisch selbstständig zu denken. Hier hat der Theologe Karl Barth stark nachgewirkt mit der Vorstellung einer Königsherrschaft Christi. Es geht also im Wesentlichen um die Frage, ob es möglich ist, einerseits Bürger der Welt zu sein und gleichzeitig Bürger des Reiches Christi. Das bedeutet in der Konsequenz, dass die Kirche im weltlichen Geschehen als ein Korrektiv wirken kann und auch muss. Ausdruck dieses Selbstverständnisses sind hier vor allem die Denkschriften der Kirche und ihr soziales und gesellschaftspolitisches Engagement.

Hier spielen die evangelischen Akademien bis heute durch ihr unterschiedliches Bildungsprogramm eine wichtige Rolle. Sie greifen auch kontrovers diskutierte Themen in Kirche und Gesellschaft auf und sind der Ort, wo darüber ins Gespräch gekommen werden kann. Die-

ses Konzept, unterschiedliche Themen in den Dialog zu bringen, ist zweifellos als Lehre aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Krieges zu verstehen. Natürlich ist es auch das Ziel der Akademiearbeit, mit Bildungspolitik über religiöse und gesellschaftliche Fragen Menschen zu erreichen und zu sensibilisieren. Auch dafür sind die Akademien ein besonderer Ort, dass die Kirche und die Menschen die dialektische Spannung zwischen Verführbarkeit und Standhaftigkeit aushalten. Denn das bleibt ja auch eine Herausforderung, vielleicht gerade in heutiger Zeit, diese Spannung auszuhalten und eben nicht der Verführbarkeit die Oberhand zu geben. Der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat in diesem Zusammenhang einmal gesagt: „Wir haben als Menschen gelernt, wir bleiben als Menschen gefährdet.“

Die Evangelische Akademie der westfälischen Kirche ist in Haus Villigst bei Schwerte. Auch sie versucht durch Tagungen, Seminare und Kolloquien zu Fragen der Zeit ihrem besonderen Bildungsauftrag gerecht zu werden. JS

ANZEIGE



Zwei Experten für Ihre Gesundheit unter einem Dach

Kemnader Straße 316 | 44797 Bochum-Stiepel
Tel.: (0234) 338 20 30 | Fax: (0234) 338 20 27

September 2019

Wann?	Wo?	Was?	Wer?	
01.09.19	10:00 Uhr 11. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Diakon S. Dornhardt
01.09.19	11:30 Uhr 11. So. n. Trinitatis	LH	Wunderkiste - der Kindergottesdienst	Helferkreis
07.09.19	16:00 Uhr Samstag	DoKi	Taufgottesdienst	Pfr.in C. Böhler
08.09.19	10:00 Uhr 12. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahls-Einführung der KonfirmandInnen	Diakon S. Dornhardt, Pfr.in C. Böhler
15.09.19	10:00 Uhr 13. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst	Pfr.in St. Alkier-Karweick
15.09.19	11:30 Uhr 13. So. n. Trinitatis	LH	Wunderkiste - der Kindergottesdienst	Helferkreis
15.09.19	12:00 Uhr 13. So. n. Trinitatis	DoKi	Taufgottesdienst	Diakon S. Dornhardt
22.09.19	10:00 Uhr 14. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in M. Balte
22.09.19	11:30 Uhr 14. So. n. Trinitatis	DoKi	Taufgottesdienst	Pfr.in C. Böhler
29.09.19	10:00 Uhr 15. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Chor aus Dortmund	Pfr. G. Kerl, Pfr. J. Stasing
29.09.19	11:30 Uhr Michaelistag	LH	Familiengottesdienst mit Taufen	Pfr.in C. Böhler

Oktober 2019

Wann?	Wo?	Was?	Wer?	
06.10.19	10:00 Uhr Erntedankfest	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. J. Stasing
06.10.19	16:00 Uhr Erntedankfest	LH	Ökumenischer Familiengottesdienst	Pfr.in S. Kuhles
13.10.19	10:00 Uhr 17. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in S. Kuhles
18.10.19	19:00 Uhr Freitag	LH	Plattdeutscher Gottesdienst	Pfr.in S. Kuhles
19.10.19	17:00 Uhr Samstag	DoKi	Taufgottesdienst	Pfr. J. Stasing
20.10.19	10:00 Uhr 18. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst	Pfr. J. Stasing
20.10.19	10:00 Uhr 18. So. n. Trinitatis	LH	Festgottesdienst zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation	Pfr.in C. Böhler
20.10.19	11:15 Uhr 18. So. n. Trinitatis	DoKi	Taufgottesdienst	Pfr. J. Stasing
27.10.19	10:00 Uhr 19. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst	Pfr.in C. Böhler
27.10.19	11:30 Uhr 19. So. n. Trinitatis	LH	Wunderkiste - der Kindergottesdienst - mit Taufen	Pfr.in C. Böhler und Helferkreis
31.10.19	19:00 Uhr Reformationsfest	DoKi	Kantatengottesdienst	Pfr. J. Stasing, KMD A. Hartmann

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.

Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche

November 2019

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
02.11.19	16:00 Uhr Samstag	DoKi	Taufgottesdienst	Pfr. J. Stasing
03.11.19	10:00 Uhr 20. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. J. Stasing
03.11.19	11:30 Uhr 20. So. n. Trinitatis	DoKi	Taufgottesdienst	Pfr. J. Stasing
10.11.19	10:00 Uhr Drittl. So. d. Kirchenjahres	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in H. Schmidt-Solty
10.11.19	11:30 Uhr Drittl. So. d. Kirchenjahres	LH	Wunderkiste - der Kindergottesdienst - mit Taufen	Helferkreis und Pfr.in S. Kuhles
17.11.19	10:00 Uhr Vorl. So. d. Kirchenjahres	DoKi	Gottesdienst mit anschließender Kranz- niederlegung zum Volkstrauertag	Pfr. J. Stasing
17.11.19	15:00 Uhr Vorl. So. d. Kirchenjahres	LH	Gottesdienst zur Ökumenischen Frie- densdekade 2019 „Friedensklima“	Pfr.in C. Böhler
20.11.19	19:00 Uhr Buß- und Bettag	DoKi	Musikalische Abendandacht im Rah- men der Bochumer Bachtage	Diakon S. Dornhardt, Sonja Kemnitzer (Cembalistin und Leiterin des Chores der Dorfkirche)
24.11.19	10:00 Uhr Ewigkeitssonntag	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Diakon S. Dornhardt
24.11.19	11:30 Uhr Ewigkeitssonntag	LH	Wunderkiste - der Kindergottesdienst	Helferkreis
24.11.19	15:00 Uhr Ewigkeitssonntag	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. J. Stasing
01.12.19	10:00 Uhr 1. Advent	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. J. Stasing
01.12.19	11:00 Uhr 1. Advent	LH	Familiengottesdienst	Pfr.in S. Kuhles

ANZEIGE



LUEG
Bestattungen seit 1872

Telefon 24h - 0234/ 588 48 30

Brenscheder Straße 15
44799 Bochum-Wiemelhausen

info@bestattungen-lueg.de
www.bestattungen-lueg.de

Filiale
Hattinger Straße 223
44795 Bochum-Weitmar

eigene Verabschiedungsräume • Individuelle kompetente Beratung

Keine Angst vor Stipendien

Wenn es um Stipendien geht, dann denken die meisten Leute sofort: „Das betrifft mich nicht. Ein Stipendium, das bekommen doch nur Hochbegabte.“

Tatsächlich bewerben sich nirgendwo in Deutschland so wenige Studierende auf ein Stipendium wie im Ruhrgebiet. Ob das daran liegt, dass die erste Uni hier erst vor etwas über 50 Jahren gebaut wurde, oder daran, dass kaum dafür geworben wird, steht nicht fest, sicher ist aber, dass sehr viele Studierende, die für eine Förderung in Frage kämen, eine Bewerbung nicht in Erwägung ziehen.

Dabei ist die Stipendienlandschaft in Deutschland breit gefächert. Es gibt allein 13 staatlich geförderte Begabtenförderwerke und nicht bei allen stehen die Noten im Abi oder im Studium an erster Stelle bei der Auswahl. Das Evangelische Förderungswerk Villigst zum Beispiel legt größten Wert auf gesellschaftliches Engagement und soziale Verantwortung. Wer sich in der Gemeinde, im Sportverein, im Tierheim oder auf irgendeine andere Art sozial engagiert, kann sich bewerben, auch wenn nicht alle Noten im besten Bereich liegen. Obwohl es sich um ein Evangelisches Werk handelt, werden nicht nur Evangelen gefördert; jeder der sich in irgendeiner Form mit Religion und Glauben auseinandersetzt, unabhängig davon, zu welchem Ergebnis er oder sie dabei für sich kommt, ist willkommen. Doch es gibt auch noch weitere Förderungswerke, die verschiedene Glaubensrichtungen ansprechen (Avicenna für

Muslime, Cusanus für Katholiken, Ernst-Ludwig Ehrlich für Juden). Zudem gibt es mehrere politische Stiftungen, die jeweils bestimmten Parteien nahestehen, und noch einige unabhängige Stipendien, wie die Studienstiftung des Deutschen Volkes oder das Deutschlandstipendium.

Um einen Überblick über all die verschiedenen Werke zu bekommen, kann man auf Internetseiten wie „mystipendium.de“ Informationen über beinahe alle Fördermöglichkeiten erhalten und sich dann gezielt die Stipendienggeber anschauen, die interessant erscheinen. Denn so ein Stipendium kann das Leben von Studierenden erheblich bereichern. Für diejenigen, die Probleme haben, ihr Studium zu finanzieren, ist natürlich zunächst der monetäre Aspekt von Stipendien ein Anreiz. Die Höhe der finanziellen Zuwendungen hängt von den einzelnen Werken ab. Dabei ist besonders interessant, dass viele Werke nicht nur monatliche Mittel zur Verfügung stellen, sondern auch Projekte wie Auslandssemester, Auslandspraktika, Sprachkurse im Ausland, Sommerschulen usw. finanziell unterstützen.

Abgesehen davon erhalten Stipendiaten vieler Werke aber noch eine ganz andere Form der Förderung: Das evangelische Studienwerk Villigst, aber auch viele andere Werke, bieten Sommerakademien,

Seminare zu verschiedensten Themen, Tutorenprogramme, persönliche Beratungen, Teilnahme an interdisziplinären Workshops im In- und Ausland und vieles weitere an, um Stipendiaten die Möglichkeit zu geben, sich sowohl fachlich als auch persönlich zu entwickeln und immer neue Perspektiven zu entdecken.

Stipendien bieten also sehr viele Chancen und ich kann nur jedem empfehlen, sich selbst in Betracht zu ziehen, ein bisschen zu recherchieren und mal zu überlegen, ob es nicht eine Förderung gibt, die passen könnte. Grundsätzlich gibt es ganz verschiedene Menschen und Profile, die gesucht werden, die Geförderten sind ebenso unterschiedlich wie die Fördernden. So gibt es auch Möglichkeiten, sich nur für einen Auslandsaufenthalt fördern zu lassen, oder sich auf das Deutschlandstipendium zu bewerben, das jeweils für ein Jahr läuft. Es gibt Stipendien, die Leute unterstützen, welche schon seit Jahren im Beruf stehen, aber doch nochmal etwas studieren möchten und noch einiges mehr. Von einigen Werken wird man durch das ganze Studium begleitet, für andere muss man sich im-

mer wieder qualifizieren und bei einigen kann man sich anstatt für das Studium für die Promotion bewerben.

Ebenso sehr unterscheiden sich auch die angeforderten Bewerbungsunterlagen. Nachdem die schriftlichen Unterlagen eingereicht wurden (meist gibt es bestimmte Checklisten auf den Internetseiten der Stipendienggeber, aus denen man ersehen kann, was man alles braucht), wird man meistens mit etwas Glück zu einer Art Bewerbungsgespräch eingeladen, wie es dann weitergeht, sieht sehr unterschiedlich aus.

Eine Bewerbung kann nie schaden, man hat nichts zu verlieren, aber sehr viel zu gewinnen. Wichtig ist dabei allerdings, dass man sich rechtzeitig bewirbt, bevor das Studium zu weit vorangeschritten ist, aber all diese Informationen kann man sich auf Messen oder im Internet zusammensuchen. Veranstaltungen, um Stipendien in unseren Breiten bekannter zu machen, nehmen im Moment zu, so gibt es sowohl an der Ruhr-Universität als auch an vielen anderen Hochschulen oder Schulen Angebote, um sich beraten zu lassen. Jule Scholten

ANZEIGE



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD** 
**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**

Karl-Friedrich-Str. 65
Tel. 0234 - 47 20 65
www.Hedtfeld.info

„Was für ein Vertrauen“

Wir blicken auf einen schönen, ereignisreichen und mit gutem Wetter gesegneten Kirchentag 2019 in Dortmund zurück.

Tausende Menschen aus aller Welt machten sich wieder auf den Weg zum Kirchentag. Gemeinsam wurde gefeiert, gebetet, gesungen und Gemeinschaft erlebt. Doch auch kontroverse Diskussionen, Anregungen und politische Debatten kamen bekanntlich nicht zu kurz.

Fünf Tage lang Ausnahmesituation in Dortmund. Unter der Losung „Was für ein Vertrauen“ wurde diskutiert, gesungen und auch getanzt. Auf was können wir Menschen vertrauen? Wie gehen wir mit Menschenleben und der uns anvertrauten Umwelt um? Und wie geht es mit der Kirche weiter, in einer Zeit des Wandels und des Umbruches? Mehr und mehr Mitglieder verlassen unsere Kirche. Doch es geht weiter. Zum Teil bunter, moderner und neuer als zuvor. Der Kirchentag zeigt wieder einmal, dass sich noch immer viele junge und alte Menschen von einer modernen und den Menschen zugewandten Kirche ansprechen lassen. Wo es nicht nur um theologische Diskussion auf höchstem akademischen Niveau geht, sondern wo sich Glaube, Liebe und Hoffnung und eine bunte, offene und energiegeladene Gemeinschaft hautnah erleben lassen.

Besonders deutlich wurde dies in den vielen geistlichen Veranstaltungen des Kirchentages. Bei Taizè- und Abendandachten, bei musikalischen, klassischen,



modernen und auch alternativen Gottesdiensten. Oder auch beim traditionellen Abendsegen, wo tausende Menschen mit Kerzen in der Hand „Der Mond ist aufgegangen“ singen. Das ist Kirchentag.

Mit Schlussgottesdiensten im Stadion des heimischen Fußball-Bundesligisten sowie an der Seebühne im Westfalenpark endete am Sonntag der Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund. Für die Kirchengemeinde Stiepel gleich in doppelter Form eine echte Bühne.

So wurden beispielsweise unsere neuen roten Paramente von Tausenden Menschen live oder im Fernsehen betrachtet und bewundert, wie sie sowohl beim Eröffnungs- als auch beim Abschlussgottesdienst die Hauptaltäre schmückten.

Auch Teamer unserer Kirchengemeinde und Diakon Sascha Dornhardt machten sich zum Abschlussgottesdienst im großen Signal Iduna Park auf den Weg und gestalteten einen der vielen Abendmahls-Altäre im Stadion. Das Team teilte im Block 63 an rund 700 Menschen das Abendmahl aus. Ein außergewöhnliches und schönes Erlebnis.



www.makler-fuer-und-in-stiepel.de

Immobilien 
von Ende

Anwesen · Wohnimmobilien · Grundstücke

www.immobilien-ve.de Top Tipps GmbH
Tel. 0234 - 810 22 97 Lupinenweg 2
Mobil 0178 - 79 81 497 44797 Bochum-Stiepel

 **VERKAUF**
 **KOSTENFREI FÜR VERKÄUFER**

Besser gut verkaufen...



SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

- **SCHLÜSSELFERTIGE DACHGAUBEN**
- **QUALIFIZIERTER MODERNISIERUNGSBETRIEB**
- **NEU- UND UMBAUTEN • TERRASSEN • WINTERGÄRTEN**
- **PERGOLIEN • BALKONE • CARPORTS • LOGGIEN**



Dertmanns Feld 23
44797 Bochum
info@zimmerei-zimmermann.de

Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 948 95 93
www.zimmerei-zimmermann.de



Ruhrland 
Apotheke

Parkplatzsorgen?
Dann parken Sie
doch wie
ich...



...auf den
kostenfreien
Kundenparkplätzen
im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
Kemnader Str. 330 · 44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234 - 797822 · Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de · apotheke@ruhrland.de

Gemeindeversammlung vom 2. Juni im Gemeindehaus der Dorfkirche

Ein lateinisches Sprichwort lautet: „Tempora mutantur, nos et mutamur in illis.“/„Die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns in ihnen.“ Dieser Satz passt gut zu der Entwicklung unserer Gemeinde.

Pfarrerin Christine Böhler erklärte in der Gemeindeversammlung, wie der neue Entwurf der Gemeindekonzeption 2019 der Ev. Kirchengemeinde Stiepel mit dem Motto „Evangelisch in Stiepel“ ein lebendiges Gesicht geben möchte.

Evangelisch in Stiepel, Junge Vielfalt, Aufbruch, Nächstenliebe und Diakonie, Lebendige Gottesdienste, Regionale Entwicklung, Musik is our first Love, Inter-Kulturen, Bewahrung der Schöpfung, Christlicher Bildungsauftrag, Highlights, Immobilien, Neues Kirchliches Finanzmanagement, Spiritualität, Transformation, In and Out, Ehrenamt, Presbyterium, Ewigkeitsaufgaben, Last but not least

So lauten die Gliederungspunkte der Konzeption. Christine Böhler erläuterte die ersten Punkte bis zur Musik.

Dabei trat deutlich zutage, mit wieviel Kreativität unser Gemeindeleben funktioniert, wenn man nur mal genauer hinschaut. Die sozialetischen Aufgaben der Kirche verbreiten sich nicht nur über die Gottesdienste, sondern über die Kindergärten, Aktivitäten der Jugend, Freizeiten, Konfirmanden, Gemeindefeste, Konzerte, Verknüpfung mit den Vereinen, Diakonie, Frauenhilfe und Ökumene. Besonde-

res Gewicht legte die Pfarrerin dabei auf Jugend, Diakonie und Kultur.

Ein wesentlicher Gesichtspunkt war bei allen Überlegungen präsent. Wie reagieren wir auf den ständigen Rückgang an Gemeindegliedern? Von den ca. 7000 vor 30 Jahren sind heute nur noch 4700 Gemeindeglieder vorhanden. Tendenz: abnehmend. Vertreter der beiden Nachbargemeinden Querenburg und Wiemelhausen, Christian Zimmer und Martin Röttger, nahmen an der Versammlung ebenfalls teil. Mit diesen Gemeinden gibt es Überlegungen zu einer Vereinigung. Das ist noch ein langer Weg.

Wer Einblick in die gesamte Gemeindekonzeption nehmen möchte, kann das über die Internetseite der Gemeinde tun (<https://bochum-stiepel.ekvw.de/>) oder er holt sich eine Kopie im Gemeindebüro.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am 17. November nachmittags um 15 Uhr im Lutherhaus statt. Dann wird sowohl die endgültige Fassung der Gemeindekonzeption – in Wort und Bild – vorgestellt als auch über die anstehende Wahl eines neuen Presbyteriums informiert. KTh

Jürgen Stasing, dreißig Jahre Pfarrer in Stiepel

Von der Taufe bis zur Elternschaft, von der Hochzeit bis zur Großelternschaft, vom kraftvollen Schaffen bis zum Tod, mit vielen kirchlichen Amtshandlungen begleitete Jürgen Stasing in der Evangelischen Gemeinde in Stiepel die Menschen seit 1989. Er organisierte Jugendfreizeiten und brachte manchen jungen Menschen in die „richtige Spur“. In die Geschichte der Gemeinde wird er auch als der „Bau-pastor“ eingehen.

Zu dem denkwürdigen Jubiläum wünschte er sich keine Feierlichkeiten, sondern er lud Menschen, die ihm wichtig geworden waren, die ihn ein Stück begleitet haben und noch begleiten, mit denen er Freundschaft pflegt, die ehrenamtliche Funktionen in der Gemeinde aus-

üben, und seine Familie zu einer Feier ohne Festakt ein, bei der die Begegnung und die Unterhaltung im Mittelpunkt standen.

Dafür stand die untere Etage des Gemeindehauses zur Verfügung mit dem stimmungsvoll illuminierten Außenbereich. Die Bewirtung hatte die routinierte Mannschaft vom Schloss Café übernommen. Würstchen und Nackensteaks vom Grill mit hausgemachtem Kartoffelsalat, Käseplatte und andere Leckereien verwöhnten den Gaumen. Die ortsüblichen Getränke standen bereit bzw. wurden gegapft. Flotte Discomusik animierte zum Tanzen. Tolle Stimmung, angeregte Unterhaltung, ein rundum gelungenes, harmonisches Fest! Danke, Jürgen! KTh

Willkommenes Geschenk: 30 Gießkannen für den Friedhof

Die Genossenschaft der Friedhofsgärtner hat zum wiederholten Mal dafür gesorgt, dass auf dem evangelischen Friedhof Stiepel niemand zum Blumengießen seine eigene Gießkanne mitbringen muss. Dank einer Spende von dreißig Gießkannen sind sie an den Wasserstellen in ausreichender Anzahl vorhanden. Die lilafarbenen Kannen sind neu. Die gelben stammen aus dem Jubiläumsjahr 2008. Sie wurden damals ebenfalls von der Genossenschaft für ein Wasserfest gespendet.



In diesem Jahr nahm Pfarrer Jürgen Stasing die Spende von dem Geschäftsführer Frank Plöger dankbar entgegen. KTh

Kita Starke Mäuse zeigt: Lernen durch eine vertrauensvolle Atmosphäre

Kinder sollen nicht gebildet werden, sondern entwicklungsbegleitende Angebote erleben.

Die Herstellung von sicherer Anfangsbindung ist wichtig für ein erfolgreiches Lernen. Die Alltagszusammenhänge und Lebensbedingungen werden im Kindergarten so gestaltet, dass die Kinder ihrem Neugierverhalten in vollen Zügen nachgehen können. Dazu zählt auch, den Kindern vielfältige Materialien zur Verfügung zu stellen, mit denen sie sich kreativ und intensiv auseinandersetzen können.

„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“ [Konfuzius]

Damit Kinder lernen können, brauchen sie natürlich auch Aufgaben, an denen sie wachsen können, Vorbilder, an denen sie sich orientieren, und eine vertrauensvolle Gemeinschaft, in der sie sich aufgehoben fühlen.



Von hoher Bedeutung ist das Interesse und die Freude der Kinder neue Dinge zu erforschen und somit neue Sinneszusammenhänge sich eigenständig erschließen zu können.

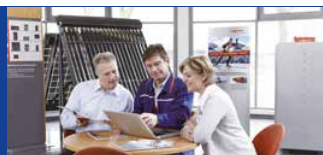
Aus diesem Grund gilt es für die Auswahl der Themen das aufzugreifen, was die Kinder entwicklungsgemäß beschäftigt.

ANZEIGE

Heizkessel-Ausstellung

Jungbrunnen
Exquisite Bad-Konzepte

- Wellness • Ausstellung
- Badmöbel • Accessoires
- Badtextilien & Geschenkartikel



Neue Heizung?

...wir beraten Sie gerne und erarbeiten ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes und energiesparendes Anlagekonzept.



Kemnander Straße 311
Bochum-Stiepel
www.jung-bochum.de
Tel. 0234 / 79 10 69

Johannisfest 2019

Dieses Jahr stand das Johannisfest ganz im Zeichen der Natur. Während des Gottesdienstes pflanzten Helfer der Gemeinde die ersten Bäume einer Streuobstwiese. Dazu wurde das Gedicht von Theodor Fontane „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ rezitiert. Als sinnvolle Stiftung kam vom Heimatverein eine Überwinterungshilfe für Insekten.

Es war an diesem Sonntag besonders warm. Das bedeutete: die jungen Pflanzen mussten fortan fleißig gegossen werden. Die Sponsoren fühlten sich in den folgenden Wochen für ihre Pflanzen verantwortlich und schleppten eifrig Gießkannen zu den Bäumen.



Dorfkirchenturm wieder mit vollem Schmuck

Nicht nur eine bloße Schiefelage bei Kreuz und Hahn galt es zu beseitigen für die Firma Seilkonzept, die in schwindelnder Höhe von über 40 Metern einen Sturm Schaden bearbeiten musste. Denn bei genauer Überprüfung entpuppte sich der obere Teil des Kaiserstiels als morsch – das ist der über 20 Meter lange senkrechte Balken, um den die Querbalken und Sparren befestigt sind. So musste ein 4,50 Meter langes Balkenstück ersetzt werden. Die Seilschaft der Handwerker meisterte diese schwierige Aufgabe unter den erschwerten Bedingungen in der größten Sommerhitze. Kuppel, Kreuz



und Hahn fanden wieder festen Halt und erstrahlen jetzt in neuem Glanz. Ob die Versicherung die gesamte Rechnung als Sturm Schaden bezahlt, ist noch fraglich. Es kann sein, dass die Gemeinde einen Teil der Rechnung bezahlen muss. KTh

Besuch aus Sambia

Diakonin Judith N. Lungu landete am Samstag, den 15. Juni 2019 bei herrlichem Sommerwetter in Düsseldorf und war bis zum 04.07.2019 Gast bei Annette Hoffstiepel und ihrer Familie.

Mwandi OVC

Das Projekt kümmert sich um Aidswaisen, behinderte und kranke Kinder im Dorf Mwandi am Sambesi, 150 km westlich von Livingstone. Etwa 10.000 Menschen leben in Mwandi; jeder 5. von ihnen ist an HIV/Aids erkrankt. Die Lebenserwartung ist gering mit fatalen Folgen: Ca. 1990 Waisenkinder leben dort. Das Projekt ermöglicht den Kindern den Besuch von Grund- und weiterführenden Schulen. Schuluniformen und Schulmaterialien werden bereit gestellt und das Wichtigste: Zuwendung und Betreuung der Kinder, dazu gehören auch eine warme Mahlzeit am Tag und medizinische Versorgung. Bildung ist für Kinder in Sambia eher die Ausnahme, besonders für Mädchen: Gerade einmal 32 % haben den Zugang zu einer weiterführenden Schule, nur 8 % haben einen Abschluss. Frühe Ehe, Schwangerschaft und die Bevorzugung von Jungen sind die Gründe.

Donnerstags in Schwarz (Thursdays in Black) ist aus der Dekade der Kirchen in Solidarität mit den Frauen (1988–1998) des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) entstanden. Anlass waren Berichte von Vergewaltigung als Kriegswaffe, geschlechtsbezogener Ungerechtigkeit, Misshandlung. Ursprünglich war die Kampagne von Frauengruppen wie den argentinischen „Müttern der Plaza de Mayo“ inspiriert worden, die jeden Donnerstag vor dem Präsidentenpalast in Buenos Aires protestierten und Auskunft darüber forderten, was mit ihren Kindern geschehen war, die in der Zeit der früheren Militärdiktatur „verschwunden“ waren.

„Welcome to Bochum“

Wiedersehen, gemeinsames Essen, Lachen und Plaudern im Garten von Annette mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Sambia, ein Festtag, der noch einmal getopt wird mit der Ankunft von Ida Wadell, Sekretärin für Gesundheitsfragen der United Church of Zambia. Sie ist zum Kirchentag gekommen und wohnt ebenfalls bei Annette. Judith und Ida kennen sich aus der gemeinsamen Arbeit für das Mwandi Center in Sambia.

Kirchentag 2019 in Dortmund

Besuch und Teilnahme an Veranstaltungen des Kirchentages 2019 in Dortmund unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“ mit Judith und Ida, u.a. Besuch des Empfangs der Missionswerke im Fußballmuseum Dortmund, Teilnahme an Vorträgen, u.A. dem Vortrag mit Podiumsdiskussion „Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich“ (Brecht-Zitat), von Dr. Zephania Kameeta, Minister für Armutsbekämpfung und soziale Wohlfahrt aus Namibia und ehemaliger Bischof. Eine kleine Anekdote: Ida's Wunsch, Dr. Kameeta zu treffen erfüllte sich, denn sie saß neben ihm, im Gespräch vertieft, nicht wissend, wer er war. Mit dem Statement: „Die wirklich Armen sind jene, die nur an sich selbst und ihren Gewinn denken – Das ist die wahre Armut“ (Bertold Brecht) beendete Dr. Zephania Kameeta den Vortrag.

Der Kirchentag ist bunt, allerdings am Donnerstag (20. Juni, Fronleichnam) sollten möglichst viele Kirchentagsgäs-

te schwarze Kleidung tragen und damit ein sichtbares Zeichen der Solidarität gegen Gewalt und Vergewaltigung setzen, um die Kampagne „Thursdays in Black“ zu unterstützen. Interessant war auch das Treffen und der Austausch mit anderen Freiwilligen der Gossner Mission während des Kirchentages. Mit dem Abschluss-Gottesdienst am Sonntag 23. Juni im Fußballstadion endete der Kirchentag, auf dem wir alle vieles gesehen, gehört und mitgenommen haben, bleibende wertvolle Erinnerungen.

Buntes Programm

Nicht zu vergessen: Das Feierabendmahl im Martineum in Witten mit Diakon Sascha Dornhardt, der Ausflug nach Köln mit Führung im Kölner Dom in englischer Sprache. Besuche im Evangelischen Familienzentrum KinderReich Stiepel (Judith hat vor 5 Jahren bei ihrem letzten Besuch dort gearbeitet) und ein Tag bei Jutta und Gerd Kroninger, ihrer Gastfamilie im Jahre 2014, durften nicht fehlen, genauso wie das Johannisfest am 29. Juni rund um die Dorfkirche mit dem Sambia-Stand, wo von Hand genähten Umhängetaschen aus Sambia zugunsten des Projektes „Mwandi OVC“ verkauft wurde. Drei Tage ihres Aufenthaltes verbrachte Judith bei Hauke-Maria und Hermann Rodtmann, unseren Sambia-Experten, mit vielen intensiven Gesprächen. Sie besuchte mit ihnen das Altenheim im Wabenweg und nahm an den Proben des Gospelchors Children of Light teil. Dann folgte noch ein Besuch der Ausstellung „Der Berg ruft“ im Gasometer Oberhausen sowie ein Spaziergang durch unseren schönen „Schlosspark



Haus Weitmar“ mit anschließendem Tee-trinken bei Bettina Dumont zusammen mit Ina Gathmann.

„Farewell“

Sambia-Arbeitskreismitglieder, Freunde und Bekannte aus unserer Gemeinde, nahmen Abschied am 6. Juli 2019 wie beim „Welcome to Bochum“ im Garten von Annette. Gemeinsames Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Gespräche, Trommeln, die letzten Fotos, Umarmungen, Wehmut und große Dankbarkeit für die wunderschöne Zeit, die so schnell verging, mit vielen schönen, wertvollen bleibenden Erinnerungen und auch die ein oder andere neue Erfahrung. Fahrt nach Düsseldorf zum Flughafen – am 07. Juli textet Judith, dass sie gut wieder zu Hause angekommen ist. Mit „und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“, dem Refrain aus dem Lied „Möge uns die Straße zusammenführen“ wünscht Ihnen das Sambia-Team eine schöne Sommerzeit!

2020 ist eine Reise nach Sambia geplant unter der Voraussetzung, dass genügend Anmeldungen vorliegen – wie in 2016 organisiert von Alice Strittmatter. Alice würde im November zu uns kommen, um in die Detailplanung zu gehen. Interessierte bitte beim Sambiakreis melden: SambiaTeam@web.de
Spendenkonto für Sambia der Ev. Kirchengemeinde Stiepel bei der Volksbank Bochum/Witten
IBAN: DE92 4306 0129 0180 0114 05
Stichwort: ‚Sambia‘



Hallo Liebe Kinder,

Schule. Jetzt werdet ihr denken: doofe Schule, immer früh auf stehen, lernen, Hausaufgaben, alles doof. Ja, ist es oft. Ich bin auch ein Morgenmuffel und ich wollte nie früh aufstehen. Aber nur mit Lernen kommen wir weiter, um die Welt ein klein wenig besser zu machen.

Es ist leider eine traurige Wahrheit, dass nicht alle Kinder auf dieser Welt zu Schule gehen können. Vor allem vielen Mädchen ist es nicht möglich oder sogar verboten, zur Schule zu gehen.

Wir haben wirklich Glück!

Martin Luther, dessen Taten zur Gründung der evangelischen Kirche führte, hat da einen großen Anteil dran, weil ihm viele Sachen aufgefallen sind, die falsch erzählt wurden. Es gab die Bibel erst nämlich nur in alten Sprachen: Alt-

hebräisch und Altgriechisch, später dann auf Lateinisch. Da es keine mit heute vergleichbaren Schulen gab, konnten nur diejenigen, die zum Priester oder Mönch ausgebildet wurden, diese alten Sprachen lernen und dann auch lesen. Arme Leute in Deutschland konnten natürlich nur deutsch. Darum hat man sagen können, was man will, dass es in der Bibel stehen würde – es konnte keiner nachlesen. Es wurde der Quatsch erzählt, dass Gott ein ganz strenger Richter ist und nicht der liebe Vater, der er ist. Darum hat Luther die Bibel ins Deutsche übersetzt, damit jeder sie selber lesen kann. So fing das mit der Schule an, dass als erstes Bibelunterricht gegeben wurde. Daraus wurde dann im Laufe der Zeit unsere Art von Unterricht und Schule.

Eure Maraike

Hallo nochmal,

wer von euch findet das „Ding“, welches nur einmal da ist und welches hat eine andere Farbe als sein Gegenstück? Viel Spaß dabei :-)



ANZEIGE

harder 
architekten

harder.architekten • Architekturbüro AKNW
Kirchbergstraße 3 • 58089 Hagen-Vorhalle
Tel.: 02331 302450 • Fax: 02331 302451
eMail: info@harder-architekten.de
www.harder-architekten.de

Neubauten • Kindergärten • Ein- und Mehrfamilienhäuser • Schulen und Mensen • privater und öffentlicher Wohnungsbau • Gemeindehäuser • behinderten und altengerechtes Wohnen • ökologisches Bauen • alternative Bau- und Wohnkonzepte • Umnutzung denkmalgeschützter Gebäude • Sanierungen aller Art • Bauaufnahmen • Begutachtung von Bauschäden • Machbarkeits- und Projektstudien • alle Leistungsphasen der HOAI



Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Besuchskreis	Lutherhaus	Mittwoch, den 18.09; 16.10.; 13.11. 17:00 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	Mittwoch, den 25.09.; 23.10.; 27.11. 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	Mittwoch, den 18.09.; 23.10.; 27.11. 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	Mittwoch, den 11.09.; 09.10.; 13.11. 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	Von Mai bis Oktober jeweils freitags 14:30-17:30 Uhr
Freizeitaktivitäten-Team	Lutherhaus	donnerstags, 17:30 Uhr
Gospelchor	Lutherhaus	montags, 19:00 Uhr
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00-11:00 Uhr
Handarbeitskreis	Lutherhaus	donnerstags 14täglich 14:30 Uhr
Helferkreis Lutherhaus	Lutherhaus	dienstags 19:30 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr
KU Teams	Lutherhaus	nach Vereinbarung
Literaturkreis	Lutherhaus	2. Mittwoch im Monat 19:00 bis 21:00 Uhr
Luther`s Team	Lutherhaus	nach Vereinbarung
Lutherhaus Arbeitskreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Sambia-Kreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: SambiaTeam@web.de
Singekreis	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
Yoga	Lutherhaus	freitags, Yoga 9:30-11:00 Uhr

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

Veranstaltungen

Wann?			Wo?	Was?	Wer?
03.09.19	Di.	19:00 Uhr	Dorfkirche	Erstes Treffen neues Musikprojekt	Jürgen Stasing, Julian Niederwahrenbrock
08.09.19	So.	18:00 Uhr	Dorfkirche	9. Deutscher Orgeltag: Orgelführung und Konzert	KMD Arno Hartmann
14.09.19	Sa.	11:00 Uhr	Lutherhaus	Äktschen Samstag	FAKT
14.09.19	Sa.	8:30 Uhr	Parkplatz am Lutherhaus	Radtour von Wetter nach Hohenlimburg	Manfred Reininghaus Jürgen Trösken
03.10. / 12.10.2019	Do. / Sa.	n.V.	Parkplatz am Lutherhaus	Radtour "Rund um Lüdinghausen"	Manfred Reininghaus Jürgen Trösken
05.10.19	Sa.	11:00 Uhr	Friedhofswiese	Bepflanzung Streuobstwiese	
09.11.19	Sa.	19:00 Uhr	Dorfkirche	Orgelkonzert	Prof. Daniel Zaretsky
16.11.19	Sa.	11:00 Uhr	Lutherhaus	Basar Lutherhaus	Frauenhilfe und Handarbeitskreis
17.11.19	So.	17:00 Uhr	Dorfkirche	„Dir, Jehova, will ich singen“	Klaus Mertens KMD Arno Hartmann
17.11.19	So.	16:00 Uhr	Lutherhaus	Gemeindeversammlung (Kirchwahl und Gemeindekonzeption)	Presbyterium
23.11.19	Sa.	14:00 Uhr	Dorfkirche	Basar an der Dorfkirche	
24.11.19	So.	11:00 Uhr	Dorfkirche	Basar an der Dorfkirche	

n. V. = nach Vereinbarung

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Christine Böhler, Sascha Dornhardt, Henning Hillebrand, Maraike Hillebrand, Hedda Monstadt, Jürgen Stasing, Barbara Steimel, Klaus Thormählen

Anschrift:

Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout:

Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum
Tel. 0234/9799513
martina@macnews.de

Titelfoto: istockphoto.com

Druck:

Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück
Redaktionsschluss 29/2019: 23. 00. 2019
Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen



W. OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG



THE WORLD OF SPECIAL STEEL

Ihr Erfolg ist unser Geschäft.

Wo, wann und mit welchen Edelstählen, das bestimmen Sie.

WERKZEUGSTAHL • GESENKSTAHL • SCHNELLARBEITSSTAHL

ROSTFREIER STAHL • MECHANISCHE BEARBEITUNG

zuverlässige und schnelle Lieferung durch optimierte Prozesse



WILHELM OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG

AN DER HASENJAGD 2, D-42897 REMSCHEID

TEL.: +49 (0) 2191 936 00, FAX: +49 (0) 2191 34 99 80

MAIL@OBERSTE-BEULMANN.DE | WWW.OBERSTE-BEULMANN.DE

Aus dem Kirchenbuch

Amtshandlungen in der Gemeinde bis einschließlich 31. 07. 2019



Taufen

Mai 2019

Luca Cramer
Anton Maximilian Kramer
Paul Schröer
Jakob Nejedli
Tom Schürstedt
Kaya Wiczorek

Clara Sophie Hartig
Emma Haarmann
gen. Kleine Stemmann
Amelie Jahn

Juni 2019

Anabel Zora Hitschler
Kasimir Leo Hitschler
Frieda Pauline Peters
Leonie Preuß

Joris Frenzel
Leon Stein
Lisa Meyer
Janno Schulte

Juli 2019

Levi Abel
Felix Höpken
Jaron Klan



Trauungen

Mai 2019

Laura Schmidt und Michael Schmidt,
geb. Knöß

Juni 2019

Ingmar Rövekamp und Annemarie
Rövekamp, geb. Schneider

Alexander Malin und Marion Malin,
geb. Mohr

Daniel Langner und Tanja Langner,
geb. Rapp

Juli 2019

Niklas Döweling und Nina Döweling,
geb. Wächter



Bestattungen

April 2019

Wilhelm Graulich, 96 J.

Mai 2019

Ute Reiß, 65 J.
Brunhilde Rhiemeier, 84 J.
Erna Lange, 91 J.
Lieselotte Preuß, 90 J.
Brigitte Steingräber, 71 J.

Ingrid Horneck, 72 J.
Günter Behrendt, 86 J.

Juni 2019

Karsten-Alexander
Klein-Ihrler, 53 J.
Erika Tüselmann, 86 J.
Ralf Althaus, 56 J.
Hans Baum, 85 J.

Juli 2019

Eveline Degener, 72 J.
Marianne Schöpe, 84 J.

Volkmar Harz, 70 J.
Marianne Klein, 80 J.
Ilse Overkamp, 95 J.
Werner Reinelt, 70 J.
Ursula Risse, 85 J.
Maren Zumbroich, 84 J.
Günter Warstat, 73 J.
Wilhelm Grünendick, 84 J.
Wilhelm Schmuch, 82 J.

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
Dorfkirche:
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrer/Pfarrerin

Jürgen Stasing (Dorfkirche)
Tel.: 79 13 13
juergen.stasing@gmx.de

Christine Böhler (Lutherhaus)
Tel.: 01575 30 25 282
christine.boehler@kk-ekvw.de

Susanne Kuhles
Tel.: 0178 69 59 928
susanne.kuhles@kk-ekvw.de

Diakon

Sascha Dornhardt
Tel.: 0151 28967145
sascha.dornhardt@kk-ekvw.de

Kirchmeister

Jochen Hartig (Dorfkirche)
Tel.: 859 67 90
jochen.hartig@gmx.de

Wolfgang Horneck (Lutherhaus)
Tel.: 47 61 17
w.horneck@web.de

KMD

Arno Hartmann
Westring 26b, 44787 Bochum
Arno.Hartmann@kk-ekvw.de

Chorleiterin

Sonja Kemnitzer
Tel.: 0170 2812361
kemson@netcologne.de

Organistin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)
Tel.: 0163 70 34 680
AngelikaHenrichs.ah@gmail.com

Archivar

Wilfried Krunke , Tel.: 9471927
wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 70 23 69
hans-peter_neumann@web.de

Roland Engels, Tel.: 79 92 28
rolandengels49@gmail.com

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
während der Winterzeit: 14-16 Uhr
während der Sommerzeit: 14-18 Uhr

Vermietung des Luther's :

Jan F. Krieger, 0174 4467250
vermietung-luthers@web.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
Im Haarmannsbusch 2
Ansprechpartnerin Frau Wachkamp
Tel.: 79 17 88
leitung@kinderreichstiepel.com
www.kinderreichstiepel.com

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“
Kemnader Straße 307
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
Tel.: 79 38 27
kontakt@kita-kemnader.de
www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
44793 Bochum
Monika Rieckert (Gesamtleitung)
Tel.: 50 70 20

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800 111 0 111
www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Anja Czytkowski, Anke Lubitz
Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum
Tel.: 79 13 37 Fax 79 12 87
bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9.00 - 11.00 Uhr,
Do. 14.30 - 17.00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum BLZ 430 500 01
Kto.Nr: 20 300 299
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

www.bochum-stiepel.ekvw.de
www.dorfkirche.com



BESTATTUNGEN

- Erste Bestattermeisterin in Bochum
- Erster und einziger Meisterbetrieb in Bochum-Stiepel mit:
 - Eigener Trauerhalle
 - Eigenen Verabschiedungsräumen



RESTAURATIONEN

- Geprüfte Restauratoren im Tischlerhandwerk
- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



TISCHLEREI

- Tischlermeisterbetrieb
- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik



Tel.: (02 34) 47 10 97

Kemnader Str. 86, 44797 Bochum
Mail: info@reininghaus-seifert.de
www.reininghaus-seifert.de



REININGHAUS-SEIFERT

TISCHLEREI BESTATTUNGEN RESTAURATIONEN

Tradition und Innovation bleiben weiterhin unser Maßstab.
Gemeinsam stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Bestattermeisterin Nicole Seifert-Schüler

Frau Nicole Seifert-Schüler,
zusätzlich zur Tischlermeisterin ist
sie nun, als erste Frau in Bochum,
auch Bestattermeisterin.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

SIEGFRIED SEIFERT Tischlermeister · Geprüfter Bestatter ·
Geprüfter Restaurator im Tischlerhandwerk

NICOLE SEIFERT-SCHÜLER Tischlermeisterin ·
Bestattermeisterin · Geprüfte Restauratorin im Tischlerhandwerk

ICH HAB' BOCK AUF SCHNELLES LADEN

Und darauf, dass meine Stadtwerke
E-Mobilität und Klimaschutz in
Bochum voranbringen.



Sebastian

35 Jahre, Heilpädagoge und
Politikstudent, lädt sauberen
Strom für das E-Auto.

Mehr Infos unter:
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

